

2.9.2020

A Head's Up! mit Dennis Feichtner

Die Coronavirus-bedingten Sperren werden weltweit je nach Region sowohl gelockert als auch verschärft, und die Gesundheitsbehörden setzen sich mit der Sicherheit der Menschen in einer Welt in einer Pandemie und vor einer verfügbaren Impfung auseinander. Während soziale Distanzierung, das Tragen von Masken und andere Präventivmaßnahmen in großem Maßstab praktiziert werden müssen... steht die Industrie für Live-Events und Aufführungen immer noch vor großen Herausforderungen. Wir wenden uns an Branchenfreunde, Kollegen, Mitarbeiter, Partner usw. und bitten sie, ihre Erfahrungen und Aktivitäten in dieser außergewöhnlichen Zeit mit uns zu teilen.

1998 begann Dennis Feichtner mit Veranstaltungstechnik im Theater und ist seit 2005 als Lichtdesigner und Operator selbstständig. Mit seiner Firma Feichtner Veranstaltungstechnik betreut er heute die gesamte Bandbreite von TV-Shows über Rock'n'Roll Tourneen bis hin zu Industrie- und Corporate-Events. Eigentlich wäre er jetzt in die letzten Planungen zu einer Veranstaltung im Rahmen des ungarischen Nationalfeiertages involviert.

Robe: Wo bist du gerade?

Dennis: Im Moment bin ich die meiste Zeit zuhause, in Ratingen bei Düsseldorf.

Robe: Wie geht es in deiner Region/Ihrem Land aus dem Lockdown voran?

Dennis: Die Rückkehr zur Normalität, wie wir sie aus der Zeit vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie kennen, ist natürlich momentan, solange wir noch keinen Impfstoff haben, nicht möglich. Mit gut durchdachten Hygienekonzepten und ausreichend Abstand ergeben sich aber langsam immer mehr Möglichkeiten. Einige Spielstätten wagen die ersten, kleinen Schritte mit eingeschränkten Publikumszahlen.

Robe: Wie hast du die Zeit während der Isolation verbracht?

Dennis: Während des Wegbruchs des Live-Sektors konnte ich glücklicherweise noch einige TV-Sendungen ohne Publikumsbeteiligung betreuen und mich meiner Autorentätigkeit bei einem Musikerportal widmen, wo ich Produkttests und Workshops im Bereich Lichttechnik veröffentliche. Privat befasse ich mich in der frei gewordenen Zeit viel mit Beleuchtungskonzepten der Innenarchitektur. Generell Architekturbeleuchtung hat es mir gerade sehr angetan.

Robe: Was sind deine Gedanken und größten Bedenken bezüglich den weltweit abnehmen Lockdowns?

Dennis: Auch wenn es für viele ein verlockender Gedanke ist, die tagesaktuellen Fallzahlen zu ignorieren, sollten wir uns nicht in falscher Sicherheit wiegen.

Das verständliche Bedürfnis nach Normalität sollte uns nicht dazu bringen die Gefahren zu unterschätzen.

Robe: Hast du irgendwelche Gedanken / Vorhersagen darüber, wie und wann Live-Veranstaltungen und die Branche wieder starten werden

Dennis: Obwohl sehnsüchtig erwartet, sind konkrete Daten oder Deadlines der Spekulation überlassen. Auch ich gebe die Hoffnung auf die ein oder andere kleinere Clubtour, die noch für dieses Jahr mit Bleistift im Kalender steht, nicht auf. Aber wir können nur abwarten.

Robe: Wie werden sich deiner Meinung nach Live-Veranstaltungen und die Unterhaltungstechnologie-Branche in einer Welt nach Covid 19 verändern, bevor es einen Impfstoff auf breiter Front gibt?

Dennis: Ich denke gut durchdachte Sicherheits- bzw. Hygienekonzepte haben für uns im Moment höchste Priorität, da wir nur mit stark eingeschränkter Teilnehmerzahl starten können. Auch bieten hybride Veranstaltungskonzepte mit Teilnehmern vor Ort und einem gleichzeitigen Online-Publikum spannende Möglichkeiten. Autokino-Events z.B. werden sich meiner Meinung nach nicht als langfristige Ausweichmöglichkeit durchsetzen.

Robe: Wie nachhaltig werden diese Veränderungen deiner Meinung nach sein?

Dennis: Vielleicht erkennen wir, dass - gerade im Sektor der Corporate Events - die ein oder andere Präsenzveranstaltung, zumindest in Teilen, auch digital umsetzbar ist und z.B. Führungskräfte nicht um die halbe Erde reisen müssen, um live dabei zu sein, wenn neue Zahlen kommuniziert werden.

Durch die voranschreitende Integration von Streaming-Lösungen kann generell ein Online-Ticketing-Markt, auch für den Live-Bereich, entstehen und eine Erweiterung des Streukreises darstellen.

Robe: Hat dich irgendjemand / irgendetwas seit Beginn dieser Krise besonders inspiriert?

Dennis: Als besonders inspirierend empfinde ich all jene, die sich mit Bedacht auf verändernde Situationen anpassen und einstellen können. Menschen, die adaptieren und in schwierigen Zeiten

auch Chancen sehen, dabei stets resilient bleiben und die Nerven nicht verlieren.

Robe: Eine eigene Frage/Antwort, eine Solidaritätsbotschaft oder etwas, das Du gerne sagen möchtest?

Dennis: Auch diese schwierige Zeit geht irgendwann mal vorbei. Kultur wird nicht aussterben. Und wenn wir uns jetzt schon in Solidarität üben, wird es auch später nur von Vorteil sein. Alles wird gut.

